

Linie San Francisco, St. Louis und Chicago zu nennen, deren Feuerhallen am bemerkenswertesten sind.

Zum Unterschied von einigen mehrgeschossigen Krematorienbauten New Yorks stellt die Feuerhalle zu San Francisco ein einstöckiges Gebäude von würdigster Gestalt dar (Fig. 342¹⁵⁹).

237.
Krematorium
zu
San Francisco.

Fig. 337.

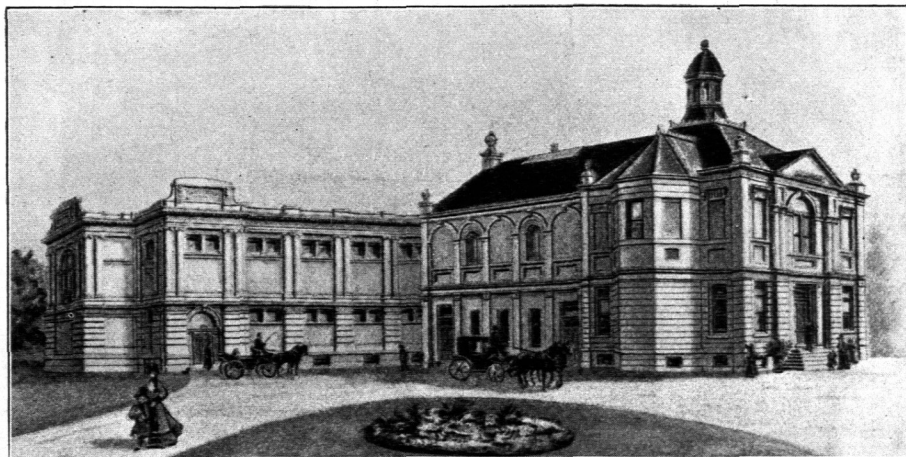
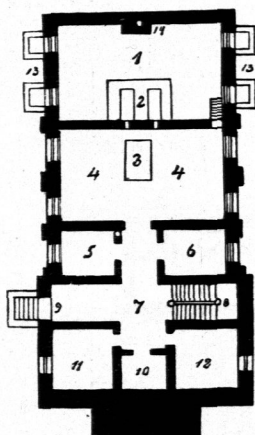


Schaubild.

Fig. 338.

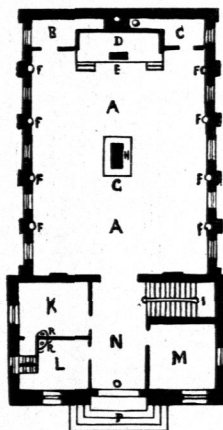
1. Maschinenraum.
2. 2 Verbrennungsretorten.
3. Verfenkungsrichtung.
4. Verbrennungsraum.
5. Geräte.
6. Erhitztes Zimmer für Scheintote.
7. Halle.
8. Treppe.
9. Kellerzugang.
10. Rüstkammer.
11. Geschäftszimmer.
12. Leichenaufbewahrung.
13. Kellereingänge.
14. Ventilator.



Untergeschofs.

Fig. 339.

- A. Halle für die Leichenfeier.
- B. Vorbereitungszimmer.
- C. Beamte.
- D. Rednerbühne.
- E. Lefepult.
- G. Katafalk.
- H. Leiche.
- I. Treppe.
- K. Damenzimmer.
- L. Herrenzimmer.
- M. Geschäftszimmer.
- N. Eingangshalle.
- O. Portal.
- P. Treppe.
- Q. Ventilator.
- R. Wascheinrichtung.



Erdgeschofs¹⁵⁷.

Leichenverbrennungshaus auf Long Island bei New York.

Der Kapellenraum des Erdgeschosses, der für ca. 200 Personen Platz bietet (darunter 140 Sitzplätze), ist mit einer Nische für die Aufstellung der Kanzel und mit einer Orgelbühne versehen worden. An die Kapelle schloßen sich die Warteräume für die Leidtragenden und ein Leichenaufbewahrungsraum an. Zur Beobachtung des Verfenkungsvorganges führt von der Kapelle an drei Seiten eine Galerie um den Vorraum des Verbrennungsofens (Bauart *Schneider*) herum.

Das für den Staat Missouri in St. Louis im Jahre 1887 erbaute Leichenverbrennungshaus (Fig. 343¹⁶⁰) enthält im Erdgeschofs eine Kapelle, deren Wände mit Freskomalereien bedeckt sind und deren Marmorboden an der Rückseite der

238.
Krematorien
zu St. Louis und
zu Chicago.

¹⁵⁹) Nach: Phönix 1895, S. 193—194.

¹⁶⁰) Aus: Phönix 1905, S. 129—130.